

3) Vereinsbeschlüsse und sonstige chronikalische Mittheilungen.

In Fortsetzung des bezüglichen Berichts auf Seite 291 ff. des dritten Hefts unserer Mittheilungen können wir hier außer den bedeutenden und kostspieligen Veränderungen und Vervollständigungen des Museums, worüber weiter unten Ausführliches folgen wird, nur Wenig aufführen. Es soll unter Anderem in nächster Zeit neuerem Beschlusse gemäß mit Herausgabe des umfassenden Bibliothekskatalogs, welcher zur Zeit in einem Exemplar nur geschrieben vorhanden ist, begonnen werden, sowie ein vom Vorstand ausgearbeiteter katalogartig gehaltener „Führer durch das Alterthums-Museum“ bereits an sämtliche Mitglieder vertheilt worden ist. Durch Ausgabe des Katalogs der reichhaltigen Bibliothek und dadurch möglich werdende leichtere Benutzung derselben dürfte nicht nur den Vereinsmitgliedern, sondern auch der localen Geschichtsforschung überhaupt ein sehr wesentlicher, ersprießlicher Dienst geleistet werden. Die vom Vorstand beantragte Bildung einer besonderen wissenschaftlichen Section im Verein, zu deren Aufgaben z. B. Vervollständigung von Freiburger Urkundenregistern, Zusammenstellung der Namen hervorragender Freiburger von frühesten Zeiten an, ferner Besprechung und Vorbereitung von Vereinsvorträgen und überhaupt localgeschichtlichen Fragen gehören würden, hat sich zur Zeit noch nicht verwirklichen lassen.

Es dürfte Vielen nicht unwillkommen sein, wenn wir nachstehend auch noch kurz derjenigen neuesten Unternehmungen in Freiberg gedenken, welche, wenn auch nicht vom Vereine, sondern meist durch die städtische Behörde ausgeführt, doch jedem Alterthumsfreunde von Interesse sind. Dieselben fallen größtentheils in das Jahr 1868:

An der Kirche Sct. Petri wurde eine nach Süden zu gelegene hausfällig gewordene Vorhalle, welche als die ehemalige Sct. Andreaß-Kapelle zu Begräbnissen gedient hatte, vollständig abgetragen. Ueber die hierbei gemachten Entdeckungen wird später unter den „Miscellen“ berichtet werden. — Im September und October erfolgte gleichfalls auf Anordnung der königl. Kircheninspection, einem Seiten des Vereinsvorstandes bei der Stadtverordnetenversammlung eingebrachten Antrage zufolge, die würdige Restauration der kunstvollen sogenannten Tulpenkanzel, wie auch der jüngeren sogen. Bergmannskanzel im Dom,